

Bermischtes.

Berlin, 3. Aug. Die Frau des Gasarbeiters **Bochold** ist unter dem Verdachte, ihr dreijähriges Kind zu Tode geprügelt zu haben, verhaftet worden. Die Leiche des Kindes ist von der Polizei beschlagnahmt worden.

Das Nationalfest der Berliner Kriegsveteranen, das am 3. d. Mts. zur Feier der 33jährigen Wiederkehr der Schlachten von Gravelotte, Wörth, Spichern, Wisville, Mars la Tour und St. Privat gefeiert werden soll, wird seinen Glanzpunkt in dem Weichheit an der Siegesfeier finden. Außer den Veteranen werden auch alle Berliner aktiven Truppenteile vertreten sein. Generalfeldmarschall Graf Kaiser hat seine Beteiligung an der Feier zugesagt.

Ein Geldbrief mit 2400 Mark verschwand auf einem Berliner Postamt einem Assistenten unter den Fingern. Die Nachforschungen blieben erfolglos. Der Beamte, welcher erst kürzlich auf Grund des Rückversicherungsheims angestellt wurde, ist erbschrecklich. Er stellte der Behörde sofort die beim Abgang vom Militär erhaltene Prämie von 1000 Mk. zur Verfügung.

Rothenburg a. S., 31. Juli. Das 13jährige Töchterchen eines Maurers steckte beim Spielen an einem Hängeloch den Kopf in eine Schlinge. Die Jungs saßen daneben und erblickte das Kind. Die spielenden Kinder sahen sich den Vorgang lachend an, weil sie glaubten, es sei Spaß. Der herbeigeholte Vater kam zu spät, denn das Kind war bereits tot.

Strohroda, 31. Juli. Einen eigenartigen Unfall erlitt die Frau eines hiesigen Landwirts. Sie war damit beschäftigt, die Pferde zu füttern, als

sich eines derselben plötzlich umwandte, nach ihrer Nase schnappte und diese glatt abbiß.

Am Grabe seiner Frau, mit der er 19 Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hatte, vergiftete sich ein Metallarbeiter in Berlin.

Im Wäpze bei **Findow** in der Provinz Brandenburg ertrank ein Rentier aus Berlin bei der Rettung seiner beiden Kinder. Diese wurden dann von der 13jährigen Schülerin **Wedemeyer** an Land gebracht.

Görlitz, 31. Juli. Ein beklagenswerter schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich gestern Nachmittag ereignet. Von dem Reichshallentheater-Automobil, in welchem sich Direktor Förster mit seinem Chauffeur befand, wurde Nachmittag auf der Neichenbergerstraße die hier bei ihren Eltern zu Besuch weilende 30jährige Witwe **Gertraud Steyer** aus Berlin überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf an den Folgen eines Schädelbruchs verstarb.

Essen (Ruhr), 2. Aug. In Dettwig drangen ungefähr 200 Maurer in den Wartesaal des Bahnhofs, um die dort angekommenen Arbeitslosen zur Abreise zu veranlassen. Es kam zu schweren Tumulten, sodaß die Polizei mit blauer Waffe einschreiten mußte. Mehrere Personen wurden verwundet.

142 Häuser verkört. In der Stadt Wartfeld in Ungarn wurden am Mittwoch durch eine Feuersbrunst 142 Häuser zerstört.

In Arzberg (Steiermark) schlug der Blitz in einen Kirchbaum, auf dem zehn Knaben saßen. Sechs wurden getötet, vier lebensgefährlich verletzt.

In Kirchraup (Swaßa) brach Feuer aus, wodurch fast die ganze Stadt, etwa 300 Häuser samt den Nebengebäuden, eingeeigert wurde. 6 Personen sind verbrannt, zahlreiche verwundet. In

der Nachbargemeinde **Kolbach** sind infolge Blitzschlages 36 Häuser niedergebrannt.

Für Viehbestier. In Ottendorf, Kreis Sprottau, schlug der Blitz in das Stallgebäude eines Bestiers. Der Stroh löste vier Kühe und ein Kalb, während ein Pferd und zwei Kälber in demselben Stalle unverletzt blieben. In diesem Unglück liegt ein warnendes Moment insofern, als die geisteten Tiere mittels Ketten, die nicht beschädigten aber mit Strichen angebunden waren.

Am Grabe der Mutter kam es in Altona zwischen Geschwistern zu einer Prügelei. In dieser beteiligte sich schließlich das gesamte Trauergefolge. Die Polizei mußte die Ordnung wiederherstellen.

„Liebe Eltern! Weinet nicht über mich; Vater braucht mir kein Rad zu kaufen, ich fahre in den Himmel zu meiner Schwester; sucht auf dem Speicher! Es grüßt Michael.“ So schrieb ein 16jähriger Schlosserlehrling in Freudenheim an seine Eltern, dann erhängte er sich. Der Beweggrund zu dem Selbstmord soll die Weigerung des Vaters gewesen sein, seinem Sohne ein Fahrrad zu kaufen. Der Junge litt oft an Kopfschmerzen.

* Auf dem Heimweg von der Kneipe meinte ein Student zum andern: „Du, Leibfuchs, von morgen fangen wir aber nur sicher ein anderes Leben an.“ Woran der Leibfuchs erwidert: „Ja, hab' mal Leibfuchs, noch mehr kaufen kann ich aber wirklich nicht.“

Kirchliche Nachrichten.

Anna burg, Sonntag, den 6. August.
Dresdener: Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Herr Pastor Lange.
Burgien: Vorm. 7 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Herr Pastor Lange.

Anzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Mittwoch, 9. August d. J.,** vormittags 10 Uhr versteigere ich in Annaburg im Gerichtszum geborenen **Ring**
1. **Berkthum, 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Tischchen, 1 Wandbilder, 5 Grabstein, 1 ar. Figur (Engel), 2 kleine Figuren (Engel)**
meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Pretin, d. 4. August 1905
Bräutigam
Gerichtsvollzieher in Pretin.

Ein Haus mit Garten

in Annaburg zu kaufen gesucht. Offert. an die Exped. d. Bl.

Zwei geräumige Oberwohnungen

sind zu vermieten Torgauerstr. 18h und 188a.
Hermann Beck.

Wohnungen und ein großer Eckladen

zu vermieten.
Alb. Wagner.

Eine freundliche Ober-Wohnung

ist zum 1. Oktober zu vermieten bei **Leonie Hofmann.**

Eine Giebel-Wohnung

sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch **Gottlieb Jüncke.**

Neue Kartoffeln, ff. Vollheringe

saure Gurken
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Wer ohne Provisions-Vorschub Geschäft, Grundstück, Hotel, Werkstatt, Fabrik, Gut, Ziegelei, Brauerei, Sägewerk, Bauparcelle etc. schnell verkaufen oder Hypotheken aufnehmen will, wende sich an das weitverzweigte **Büreau „Hermes“**, Berlin, Krausenstr. 1. Unser Vertreter ist zu diesem Zweck in nächster Zeit in Annaburg und Umgegend beschäftigt und bitten wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob sofortiger Besuch erwünscht. — Strenge Diskretion. — Käufer erhalten vorerst stets passende Objekte kostenlos nachgewiesen. Angabe der Bahnstation bei ländlichen Grundstücken erwünscht.

Neue Speise-Kartoffeln

empfiehlt billigt à 3/4 Mk. 3.50, worauf Bestellungen eventl. per Postkarte erbitte.
Adolf Weicholt, Pretin.

Inkarnatkleer

habe noch einige Zentner sehr preiswert abzugeben.
Adolf Weicholt, Pretin.

Täglich frische Einlegegurken

à Mandel 35—40 Pf., empfiehlt
W. Voigt's Nachf.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Gerd, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Phönix-Pomade

ist die einzige Pomade, seit Jahren bewährt und in ihrer Wirkung unübertroffen. Allein nur Original- u. Beförderung e. vollen u. starken Haars u. Bartwuchs.
— Nicht paraffin.
— Jedes 1/2 Mk.
Gehr. Hoppe
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.

Feinkes Olivenöl

in Flaschen und ausgebogett empfiehlt
M. Richter.

Heilkraftseife!

Ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle Art Flechten, Hautausschläge, unreinen Teint etc. etc. Gebrauchsanweisung liegt jedem Etiket bei.
Preis pro Stück 60 Pf.
Allein-Verkauf: **Philipp Krieger, Apotheker, Annaburg.**

Mühlenstein & Nagel, Zerbst.

Dampf-Seifen u. Parfümeriefabrik.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Privat- und Händler von Mk. 65.— an.

Unbehortheile, prima Mäntel v. ca. Mk. 1.—

Reparaturen, Luftschläuche von Mk. 2.50 an auch an fremden Fabrikat prompt und billig.

„Schwalbe“ Act.-Ges., Duisburg-Wanheimerort. Gegründet 1896.

Visitenkarten, fertigt schnell und sauber **H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

Pferde-Rennen

in **Torgau** auf dem Exerzierplatze Obernaundorf am Sonntag, den 6. August 1905, von nachmittags 3 Uhr ab.

6 Rennen. Totalisator ist im Betriebe. Während der Rennen konzertiert das Trompeter-Korps des Husaren-Regiments No. 12.

Sondersüge zum Ab Station Torgau um 2 und 2⁵⁵ Uhr nachm., **Rennplatze:** Rückfahrt 6³⁰ und 6⁴⁵ Uhr.

Mit dem letzten Zuge ist auch beim größten Andrang die Beförderung gesichert.

Sächs.-Thüring.-Reiter-u. Pferdezucht-Verein.

Neue Kartoffeln, neue saure Gurken, neue Vollheringe

empfiehlt **W. Voigt's Nachf.**

Robus-Fussboden-Anstrich

Bodenstärker Bernstein-Schnelltroden-Dellack mit Farbe empfiehlt **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**

Zitronensaft

aus frischen Zitronen und zur Citronensaftkur und im Haushalt vorzüglich geeignet à Flasche 25 und 50 Pf., empfiehlt die **Apotheke Annaburg.** NB. Bei grösserer Abnahme gewähre Vorzugspreise.

Carl Quehl, Annaburg.

Kleiderstoffe & Blumenstoffe & Wollene Mousseline
Imit. Mousseline, Satins, Zephyr
Organdy, Rips, Batist, Drucks.
Herren-Anzüge & Burschen-Anzüge & Knaben-Anzüge
Joppen, Knaben-Waschanzüge, Waschblusen.
Das Neueste! Das Elegante! Das Billigste!
Sämtliche Besätze. Sämtliche Posamenten.



Phönix-Pomade
ist die einzige Pomade, seit Jahren bewährt und in ihrer Wirkung unübertroffen. Allein nur Original- u. Beförderung e. vollen u. starken Haars u. Bartwuchs.
— Nicht paraffin.
— Jedes 1/2 Mk.
Gehr. Hoppe
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.

Feinkes Olivenöl

in Flaschen und ausgebogett empfiehlt
M. Richter.

Berschak's Riesen-Räumungs- Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und bietet seiner Kundschaft
eine außergewöhnliche günstige Einkaufsgelegenheit!

Ich verkaufe jetzt große Posten Saisonwaren unglaublich billig.
Während des Ausverkaufs Extrapreise auch auf alle
täglichen Bedarfsartikel.

Kleiderstoffe.

Ein Posten kariert Kleiderstoffe
und melierte wollene
Meter sonst bis 1,50, jetzt 50 Pf.

Ein Posten einfarbige
Wollkrems u. halbwool. Crepes
sonst Mtr. bis 1 Mk., jetzt 58 u. 52 Pf.

Ein Posten schwere reinwollene
Kleiderstoffe und Mohair-Crepes
Meter 98 und 72 Pf.

Drei Posten
hochaparte Blumenstoffe
neueste Muster, Mtr. 1,25, 1,60 u. 2 Mk.

Bettwaren.

Ein Posten Inletts glattrot u. rosa
1 1/2 Meter 36 Pf., 2 Meter 65 Pf.

Ein Posten federdichtes Cöper-Zulett
1 1/2 Meter 65 Pf., 2 Meter 98 Pf.

Ein Posten
karierte Bettzücken Meter
33 Pf.

Ein Posten
rosageblünte Bettkattune
Meter 28 Pf.

Ein Posten
la. weiße Bettendamaste
1 1/2 Meter 45 Pf., 2 Meter 68 Pf.

Ein Posten
la. weiße Bettsatins
1 1/2 Meter 42 Pf., 2 Meter 65 Pf.

Bettfedern garantiert
stäubfrei,
nur gute füllkräftige Qualitäten.
Pfund 45, 85, 135, 200, bis 450 Pf.

Ein Posten
gute weiße Hemdentuche
Meter 28 Pf.

Halbleinen 83 cm. br. Mtr. 38 Pf.
Bettlakendowlas Mtr. 58 Pf.
do. halbleinen Mtr. 98 Pf.

Teppiche in allen Größen

Blüschteppiche von 4,50 Mk. an.
Nide Fortierenstoffe rot und grün
Meter 35, 55, 68 u. 85 Pf.

Tischdecken in Tuch von 200 Pf. an
do. in Blüsch von 575 Pf. an.

Kaufhaus Louis Berschak

Wittenberg, Collegienstrasse 11.

Damenputz.

Alle noch vorhandenen garnierten
Damen- u. Kinderhüte
werden für die Hälfte der frü-
heren Preise verkauft.

Damen- und Kinderkonfektion.

Ein Pöstchen
Damen-Jaketts vorjährig Stk.
150 Pf.

Ein Pöstchen
Damen-Jaketts auf Futter mit
Blenden-Ver-
zierung Wert bis 10 Mk. jetzt 4,50 Mk.

Ein Pöstchen eleganter
Blusenjakets, Plissepaletots,
Frauenpaletots und Jakkos
jetzt 9 und 12 Mark.

Schwarze Frauen-Kragen, Staub- und Regen-Mäntel zu Räumungspreisen.

Ein Pöstchen
Mädchenjaketts alle Größen
Stk. 1,50 Mk.

Kinder-Kleidchen, Knaben-
Wash- und Stoff-Anzüge,
Washblusen und Hosen
zu Spottpreisen.

Große Posten
Sommerblusen, hell u. dunkel,
Stück jetzt 98, 165 und 220 Pf.

Weiß englische Tüllgardinen
nur schöne Muster, Mtr. 25, 35, 42 Pf.

Weiß Tüllgardinen, Kettmuster,
ganz weiche Ware, Mtr. 45, 58, 78 Pf.

Hochaparte
abgepackte Fenstergardinen
in Tüll, Spachtel und Erbstüll
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Große Posten
Reste aller Art
staunend billig.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und
Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich im Laufe
des Herrn Schuhmachermeister D. Klage, Holzborfer-
straße, eine

Steinbildhauerei

eröffne und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen.

Hochachtungsvoll
Alwin Koppe, Bildhauerei
Annaburg—Falkenberg.

Häusner's Brennesselspiritus
per Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50, rekt mit dem
Wendelsteiner Kiechler. Billigstes und bewährtestes Saar-
wasser gegen Gicht, Rheuma, Haarfrost, Haarpilz. Vorrätig
in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
In Annaburg bei Apotheker Ph. Krieger.

Unsere Seifen sind zu Fabrikpreisen
erhältlich bei **M. Richter**, Annaburg.
C. M. Schladitz & Co., Seifenfabrik, Pretzin (Elbe).

Dalma
Recht nur in versiegelten
gramen Packeten a 30 u. 50 Pf.
Tölet sicher alle Insekten sammt Brut.
Millionenfach bewährt gegen
Fliegen, Schnacken, Schwaben,
Russen, Wanzen usw. Wird von
Militärbehörden schon seit Jahren
bezogen. Alleiniger Fabrikant:
E. Lahr in Würzburg. In Anna-
burg zu haben in der Apotheke.

**Wesfel- u. Quittungs-
Formulare**
hält stets vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

Bürgergarten.
Sonntag, den 6. August,
Abends 8 Uhr:
Großes
Garten-Konzert
mit italienischer Nacht.
Entrée 20 Pf.
Es ladet freundlich ein
Carl Mörzt.

Bürgergarten.
Dente Sonnabend Abend:
Gähuchen-
Auskegeln
auf dem Billard.
Es ladet freundlich ein
Carl Mörzt.

**Männer-
Turn-Verein**
Annaburg.
Am Sonntag den 6. August er.
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokale „Bürgergarten“.
Der Vorstand.

Purzien.
Am Sonntag den 6. August,
nachmittags 4 Uhr:
Enten-Auskegeln.
Es ladet ergebenst ein
Lehmann.

**Bürger-
Gähuchen-Verein.**
Am Sonntag, den 6. August,
nachmittags 3 Uhr
Gähuchen-
Auschießen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Annaburger
Gesellschaftshaus.
Sonntag, den 6. August, von
nachmittags 3 Uhr ab
Kartoffelpuffer.
Es ladet höflichst ein
Hermann Beck.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen
des Comptoristen
Herrn Johannes Lehmann
drängt es uns, allen welche demselben das letzte Geleit
gaben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Besonderen Dank Herrn Pastor Lange für die trost-
reichen Worte am Grabe, sowie der Direktion und der
Beamtenschaft der Annaburger Steingutfabrik Akt.-Ges. für
die gewidmeten prächtvollen Kranzspenden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Lehmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Vertheilungspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Wochensonntagsblatt

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 91.

Sonnabend, den 5. August 1905.

9. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat in Kopenhagen, wo er am Montag eintraf, eine herzliche Aufnahme gefunden. König Christian dankte in seinem Trinkspruch dem Kaiser, daß er das kleine Dänemark mit seinem Besuche beehrt habe. Die Bevölkerung freute sich, den Kaiser zu sehen. Der König hieß den hohen Gast soeben willkommen und brachte ein Hoch auf ihn aus. Der Kaiser erwiderte in seiner Antwort daran, daß der König ihn vor zwei Jahren zum dänischen Admiral ernannt habe. Es sei ihm eine Freude, sich bei dem Könige melden und in seinem Kreise auf dem historischen Schlosse Bernstorff als Gast des edelsten und ältesten Monarchen verweilen zu können. Der Kaiser trant zum Schluß auf das Wohl des Königs.

Am Dienstag erlebte der Kaiser zunächst die Regierungsgeschäfte, dann machte er mit dem Könige eine längere Spazierfahrt durch den prächtigen Tiergarten. Das Frühstück fand in dem idyllisch gelegenen Jagdschloß Gremitage statt. Später mochte der Kaiser einer Festlichkeit bei dem kaiserlichen Baare in Charlottenlund bei. Die Absicht von Kopenhagen sollte am Mittwoch Abend, spätestens am Donnerstag früh erfolgen.

Der Kaiser ist, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, am Vord. der „Dohngollern“ Donnerstag um 10 Uhr Vormittags nach Schwitz in See gegangen. — Die in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Küstenschutzübungen in Swinemünde werden durch den Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag in der Nähe der Döberant abgehalten werden. Aus diesem Anlaß sind der Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ sowie fünf ausangearbeitete Torpedoboote, die mit Kohle ausgefüllt, als Zielobjekte dienen sollen, in Swinemünde eingetroffen.

Bei den diesjährigen Herbstmanövern wird eine Neuerung vorzusehen zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu früher, wo der Einmar-

tierungsplan schon eine Zeitlang vorher bekannt gegeben wurde, werden den „Bel. Ztbl.“ zufolge diesmal bei den Übungen der 6. Garde-Infanteriedivision in der Provinz Brandenburg keine Anzeiger gemacht, sondern auch die Ortsbehörden ganz kurz vorher von der Einmarchierung benachrichtigt werden. Dadurch soll das Gesamtbild des Manövers tiefergründiger gestaltet werden. Für die Quartiergeber wird das vielleicht Unbehaglichste mit sich bringen. — Die Errichtung eines fächlichen Automobilkorps ist vorläufig noch hinausgeschoben worden.

Der sogenannte Fleischschwindel ist, wie das Organ des Bundes der Landwirte hervorhebt, lediglich ein Phantasierprodukt des Preisverhandels. Aber eine gute und notwendige Lehre, muß die deutsche Landwirtschaft aus den sich immer wiederholenden Vorgängen ziehen. Es hat sich jetzt ergeben, daß es nahezu in ganzen Provinzen üblich geworden ist, die Fleischproduktion für viele Monate im voraus zu festen Preisen an die Händler zu verkaufen. So stehen heute besonders in den Provinzen Preußen, die zu 45 bis 47 Mark, alle 6 bis 8 Mark unter dem heute geltenden Preise, schon im Frühjahr vorverkauft worden sind, deren Abnahme oder die geint operierenden Händler abfällig verurteilen, um unter dem Einfluß der von ihnen genährten „Fleischnotagitation“ die möglichst höchsten Profite herauszuschlagen. Eine auf unmaßgebende Erhebungen im Lande sich stützende Statistik ergibt das Gesamtresultat, daß, soweit in den letzten Monaten an den Schlachtwirtschaften der Einkaufspreis für die Fleischer über ein normales Maß hinausgehoben worden war, nicht ein entsprechender Preis beim Viehmärkte auf dem Lande zu Grunde gegangen hat, sondern das diesbezügliche Viehhandelsgeschäft in betrüblicher Weise abgeklungen ist. Das Land liefert mehr Fleisch an die Stadt. Diese viel besitzene Thesaurie ist jetzt ein freier Markt durch die Statistik erklärt worden. Viehsteuergesetzpflichtigen Landbewohnern sind

60 Prozent diensttauglich, während die Diensttauglichkeit bei Städtern um fast volle 20 Prozent geringer ist. Der Unterschied ist größer, als man sich gedacht hätte; er beweist aber, um wieviel gefährlicher die Mangel- und Unrentabilität auf dem Lande als in der Stadt sind.

Der Vordruck auf dem Abschnitt der Postanweisungsbekanntmachung für den deutschen Reichsbesitz soll nach einer Entscheidung des Reichspostamts, sobald eine Erweiterung der Druckplatten ohnehin erforderlich wird, derart geändert werden, daß für die Niederdruckart von Mitteilungen ein größerer Raum verbleibt.

Die Entfaltung eines Denkmals zu Ehren der 1901 in China gefallenen deutschen Soldaten und Matrosen fand vor kurzem in Tientsin statt. Das Denkmal stellt in Umfassung an eine Festsung des Kaisers den deutschen Ritter dar, der, auf einem Bajonettschwert, mit vorgestreckter Rechten das Schwert auf den Boden rennt.

Die Reichseinkommensteuer 1905 hat immer ein schlechtes Ergebnis. Bei einer Gesamteinnahme von 191, Mill. Mark aus den Zöllen und Verbrauchssteuern beträgt der Fehlbetrag in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 582 Mill. Mark. Die Hauptausfälle zeigen die Zuckerteuer und die Branntweinverbrauchsabgabe.

Die Hauptergebnisse der Viehzählung im Deutschen Reiche 1904 werden jetzt mitgeteilt. Es wurden gezählt: Pferde 4 267 403 gegen 1900: 72 042 mehr, Rinder 19 331 568 oder 391 876 mehr, Schafe 7 907 173 oder 1 785 323 weniger, Schweine 18 920 666 oder 2 113 652 mehr und Gänse 3 229 881 oder 62 884 mehr.

Aus Deutschlandwestfalen wird der „Dtsch. Anz.“ berichtet, daß in Windrid ein mäandrierendes Gewässer, „Es ist ein bedeutendes Gewässer, das in der Gegend von Frachtwagen genot. Die mündlichen, die in der Gegend mit 3 Mill. die umschließt. Die Kaufleute

Zwei Frauen.

Roman von E. Vorschler.

Die tabulierten Worte taten Elisabeth fast weh; sie lenkte den Blick von dem erdigen zu Boden und wußte nicht, wie sie sich rechtfertigen sollte. Da fuhr ein Blitz hernieder und ein lauter Donnersthal hallte erschreckt von den Bergen wider.

„Kuh uns allen!“ rief der Graf; „zur Umkehr ist es ohnehin zu spät, da wir die größte Hälfte des Weges hinter uns haben. Vielleicht erreichen wir noch vor Ausbruch des Wetters das Bootshaus am See, das uns gegen den Sturm bietet.“

Schweigend ging sie an seiner Seite durch den immer dunkler werdenden Wald. So sehr sie sich auch bemühte, gleichen Schritt mit ihm zu halten, wurde es ihr nach der vorherigen Aufregung des Laufens doch unendlich schwer; ihr Atem ging laut und hastig. Graf Sandegg veranlaßte keinen Schritt.

„Geh ich dir zu schnell? — Wähle du nicht meinen Arm nehmen!“

Schüchtern und zaghaft legte Elisabeth ihre Hand in den dargebotenen Arm und trotz der Stille, mit der er geboten wurde, wurde es ihr doch warm bei der Berührung.

So legten sie schweigend wieder eine Strecke zurück. Da erhob sich plötzlich ein Wirbelwind, der den Sturm noch aufsteigend — ein großer Wirbelwind fuhr hernieder, ein trübender Donnersthal folgte. Elisabeth war unwillkürlich zusammengedrückt.

„Fürchtest du dich?“ fragte Graf Sandegg und beugte sich zu ihr herab.

„Nein“, sagte sie kurz, aber es lag eine große Inbrunst, ein Sehnsüchtiges in ihrem Tone.

Fast unmerklich presste er ihren Arm fester an sich und zog sie weiter.

Das Fortkommen wurde immer schwieriger. Ein orkanartiger Sturm hatte sich erhoben. Er fuhr in schauerlichen Tönen durch die Äste, knackernde Äste fielen zur Erde. Tiefe Dunkelheit herrschte plötzlich ringsum, so daß es so gar schwierig wurde, den Weg zu erkennen; nur ab und zu leuchtete ein zuckender Blitz hell auf und umschleuderte die Äste und Büsche.

Elisabeth war sonst nicht furchtsam, aber es war ihr doch erschreckend, daß sie in so schwerem Gewitter im Freien, noch dazu im Walde, von hohen Bergen eingeschlossen, erlebte; es wurde ihr nun doch angst und sie wünschte, das Bootshaus wäre erst erreicht.

Sie nahm ihre ganze Kraft zusammen und strebte vorwärts.

Während sie diesen Schritt machte, wie angewurzelt stehen. Elisabeth fühlte auf und barg ihre Gesicht an ihres Vaters Schulter.

Ein Blitz, heftiger als alle vorhergehenden, fuhr gleichgültig mit einem Donnersthal, der die Erde aus den Fugen zu sprengen drohte, war in einen Baum, wenige Schritte von ihnen entfernt, niedergefallen; in zwei Teile gespalten, mit bläulich aufzuleuchtender Flamme stieg er krachend zur Erde.

Graf Sandegg legte den Arm um sein vor-

Schreck zitterndes in mein Kind. Wir haben erreicht.“

„Ich trug sie mehr, Elisabeth fühlte trotz ihres Schreckes, warmes Behagen.“

Endlich war das Wetter aufzumachen. Es sank Elisabeth auf die Erde, während Herbert an der Hand ihres Vaters stand.

Es war ein eigenartiges, furchtbares Schauspiel, das sie sahen, als der Regen begann. Die flare, glatte Fläche des Himmels, die bis dahin wie ein dunkler Spiegel war, war nun von einem schwarzen Wasserregen bedeckt, der sich in Schichten aufhäufte und die Erde in einem dicken Wasserbad ertränkte.

Der Regen begann zu fallen, er fiel wie ein dicker Wasserstrom auf die Erde, er fiel wie ein dicker Wasserstrom auf die Erde, er fiel wie ein dicker Wasserstrom auf die Erde.

Graf Sandegg hob seine Augen, er entdeckte jedoch auf der Wiese des Sees einen dunklen, sich beständig bewegenden Punkt. Er nahm das Fernglas, das er immer bei sich trug, und bildete sich ein Bild. Bei dem hellen Schein eines aufstehenden Altes erkannte er ein Boot, das wie eine Auhöle auf den Wellen hin und her geordnet wurde und seinen Augenblick zu verhalten drohte. Und in diesem Boot saß ein Mann, der sich bewegungsbehielt.

„Daher!“ rief er, „das Boot ist bedrohlich, aber du sagst falsch, daß es eine Tollkühnheit ist und — du —“

„Elisabeth!“ rief er dann, ihre letzten Worte nicht hörend, sondern von neuem durch das Fernglas blickend, „Elisabeth — folle es möglich sein? Sieh her und sage mir, daß meine Augen mich täuschen.“

Seine Stimme zitterte, wie seine Hand,



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61093560719050805-15/fragment/page=0005

